



Solidarität mit der Ukraine: Auf weitere Spenden setzen (von links) John-Philipp von der Heide, Emily Schmedes, Mia Lampe, David Mähler, Clara Kreuzkamp, Najah Rehawi, Aya Mustafa, Clara Meyer-Hülsmann, Marie Punte, Paul Kramer, Matthias Schlarmann, Markus Heimbuch und Clarissa Conrad. Foto: Lammert

Gymnasium peilt 10.000 Euro für Ukraine an

Schulgemeinschaft möchte Menschen im vom Krieg betroffenen Land unterstützen / Spendenaufkommen ist hoch

VON KLAUS-PETER LAMMERT

Damme. Welch ein Anreiz: Wenn die Schulgemeinschaft des Dammer Gymnasiums bis Freitagmittag die von der Schülervertretung avisierten 10.000 oder mehr Euro im Rahmen ihrer Hilfsaktion für die Ukraine gesammelt hat, dann wird Lehrer Matthias Schlarmann per Rasur Haare lassen.

Ab 2500 Euro wird sein Kollege Michael Nabel zu Batman, ab 4000 Euro glättet Stefan Wote seine Locken, und ab 6000 Euro werden die Sportlehrer auf dem Schulhof tanzen.

Vieles deutet kurz vor Ende: am 14. März von der Schülervertretung beschlossenen Aktion auf ein hohes Spendenaufkommen hin. So hat allein die 5d nach Worten Clara Meyer-Hülsmanns, Marie Punte und

Paul Kramers durch den Verkauf von Muffins und Schutzengeln in den ukrainischen Farben Blau und Gelb 2100 Euro eingenommen.

Die 5c steuert nach einer einwöchigen Spendensammlung mindestens 320 Euro bei. Mit unterwegs waren bei diesen Sammlungen Najah Rehawi und Aya Mustafa, die das Leid von Flüchtlingen gut nachempfinden können. Schließlich flohen sie mit ihren Familien 2016 beziehungsweise 2017 aus Syrien.

Eine weitere Spende in Höhe von 500 Euro übergibt das Dammer Getöse an das Gymnasium. Die Gruppe hatte am vergangenen Freitag in der Schule das zweimal wegen der Corona-Pandemie verschobene Konzert aus Anlass des 30-jährigen Bestehens in der Aula gespielt. Weiteres Geld soll durch die Oster-

hasenaktion zusammenkommen, die die Schülervertretung am Montag veranstaltet hat. Die Hasen wollen die Schülervertreter vor den Ferien verteilen. Die erste Hilfsaktion, die die Schulgemeinschaft unmittelbar nach dem Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine un-

Friedenstauben und Plakate zeigen Solidarität mit Bürgern

terstützt hatte, war die des Schulsozialarbeiters Markus Heimbuch. Er hatte wenige Tage nach Kriegsbeginn von Schülern, Lehrern und Eltern gestiftete medizinische Hilfsgüter nach Dorohusk an der polnisch-ukrainischen Grenze gebracht. Von dort aus erfolgte der Weitertransport in die Ukraine.

Zusätzlich zu der Spendenaktion haben die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen ihre Solidarität mit den Opfern des Krieges in der Ukraine mit Plakaten und Friedenstauben zum Ausdruck gebracht. In der Pausenhalle sind Stellwände mit Informationen über die Ukraine platziert.

Außerdem finden sich hier Willkommensplakate für die Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine, die das Gymnasium besuchen werden. Die erste Schülerin sei seit Montag dort, teilte Studiendirektor Michael Hansen mit. Weitere Jugendliche werden folgen. Die Schulleitung hat Schülerinnen und Schüler gefunden, die Russisch oder Ukrainisch sprechen und die Patenschaft über die jungen Ukrainer übernehmen. Einen Teil der Spendengelder will das

Gymnasium nach Worten der Schülervertretungslehrerin Clarissa Conrad für diese Betreuung bereitstellen. Der Rest fließt an das Deutsche Rote Kreuz (DRK), das mit seinen Partnerorganisationen in Polen und der Ukraine eine Versorgungslinie zwischen Lublin und Lwiw aufgebaut hat, um Hilfsgüter in die Ukraine zu liefern.

■ **Info:** Geldspenden können im Gymnasium noch bis Freitagvormittag bei den Klassenlehrern, Tutoren, bei Clarissa Conrad oder Matthias Schlarmann oder im Sekretariat abgegeben werden. Einzahlungen sind unter dem Stichwort „Nothilfe Ukraine – Gymnasium Damme“ auch auf das DRK-Konto mit der IBAN DE63 3702 0500 0005 0233 07 möglich.